



## Schlaglicht

Liebe Leserinnen und Leser,

sie kommt so sicher wie das Amen in der Kirche. Alle zwei Jahre findet in einer deutschen Stadt eine Bundesgartenschau statt. In diesen Tagen ist die BUGA in Heilbronn gestartet. Wir erwarten weit über 1 Million Besucher sowie zahlreiche Events, die die Produkte des gärtnerischen Berufsstandes farbenfroh und prächtig inszenieren und die die Menschen begeistern. Die Rückmeldungen aus der BUGA-Stadt zeigen schon jetzt eine Aufbruchsstimmung bei den Einwohnern und der dazugehörigen Region. Gemeinsam mit den anderen Sparten des Gartenbaus dürfen wir sagen: Wir machen das möglich!

So leicht und unbeschwert eine Gartenschauinszenierung daherkommt, so steinig und aufwendig ist der Weg dorthin. Immer wieder gibt es Kritiker, die das zeitgemäße an einer BUGA in Frage stellen. Dabei sind die Veranstaltungen der letzten Jahre allesamt beeindruckende Zeugnisse einer integrierten Stadtentwicklung. Gartenschauen zeigen, dass Bürger eine lebenswerte Stadt in erster Linie mit einer grün gestalteten Heimat in Verbindung bringen. Die neuen Wohnquartiere in Heilbronn sind dafür ein überragendes Beispiel. Aber auch die Inwertsetzung der Siedlungen in Berlin-Marzahn, in der Havelregion und des Problemstadtteils Wilhelmsburg in Hamburg reihen sich nahtlos in diese Entwicklung.

Aber nicht nur die grundsätzlichen Kritiker, die die BUGA-Projekte seit Jahrzehnten begleiten, sind Stolpersteine. Wir im DBG-Verwaltungsrat haben in den letzten Jahren auch zu spüren bekommen, dass es in unserem Land immer schwieriger wird, große Infrastrukturprojekte, die die BUGA's mit ihrem millionenfachen Etat ohne Zweifel darstellen, umzusetzen. Wir gehen daher konsequent den Weg, die Bürgerschaft in den Ausstellungsstädten von Beginn an in das Projekt einzubeziehen. Nur so ist es überhaupt möglich, den Planungsprozess, der ja im Regelfall über ein Jahrzehnt dauert und sehr weitschauend in die Zukunft ist, in Gang zu setzen und zu einem erfolgreichen Ende zu führen.

Das hohe Engagement, das die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Vertreter der DBG und der sie tragenden Verbände zeigen, will ich an dieser Stelle ausdrücklich würdigen. Es ist ein

umfangreicher und nicht selten aufreibender Einsatz im Dienste des gesamten Berufsstandes. Ein herzliches Dankeschön dafür. Dies gilt auch für alle Aussteller!

Aber so wie das gestaltete Grün im Allgemeinen der Gesellschaft nützt, ist es auch speziell bei den Gartenschauen so. Wir dienen den Menschen der BUGA-Region. Die hohe gesellschaftliche Bedeutung unseres Gartenevents zeigt sich nicht zuletzt darin, dass traditionell der deutsche Bundespräsident Schirmherr und Ausstellungseröffner unserer BUGA's ist.

So hoffe ich, dass Sie alle in diesem Jahr mindestens einmal Gelegenheit haben werden, die Bundesgartenschau in Heilbronn zu besuchen. Sie werden nicht enttäuscht werden!

Es grüßt aus Berlin



Ihr

Helmut Selders

## Novellierung der Ausbildungsverordnung (GärtnAusbV) ?



1996 wurde die Verordnung über die Berufsausbildung zum Gärtner/zur Gärtnerin letztmals überarbeitet. In der Branche wird die Notwendigkeit einer Novellierung auf verschiedenen Ebenen erörtert. Der BdB wird die Sommertagung 2019 in Schwäbisch Hall zur regen Diskussion nutzen.

Novellierung der Verordnung über die Berufsausbildung zum Gärtner/zur Gärtnerin von 1996

Die Verordnung über die Berufsausbildung zum Gärtner/zur Gärtnerin wurde letztmals 1996 überarbeitet. In der Branche wird die Notwendigkeit einer Novellierung auf verschiedenen Ebenen erörtert. Insbesondere wird dabei die langfristige Aufrechterhaltung der sieben Fachrichtungen des Gartenbaus diskutiert. Diese Grundsatzdebatte wird zudem von fachlichen Aspekten flankiert.

### Haltung der deutschen Baumschulwirtschaft

Das föderale System Deutschlands hat gezeigt, dass die Meinungen aller Protagonisten der verschiedenen Bundesländer bezüglich einer Novellierung der Ausbildungsverordnung stark auseinandergehen. Neben der konkreten Forderung nach Aufrechterhaltung aller Fachsparten, können sich viele eine allgemeine Aufstellung des Gärtnerberufes vorstellen. Letztlich muss die deutsche Baumschulwirtschaft für sich entscheiden, wie sie zu diesen Grundsatzfragen steht. Ab diesem Zeitpunkt können zielorientierte Gespräche mit anderen Verbänden und zuständigen Behörden geführt werden, um gemeinschaftlich im Sinne der Branche zu agieren und die baumschulerische Ausbildung voranzubringen.

### BdB-Ausbildungsausschuss tagt im Juli 2019 in Schwäbisch-Hall

Unter der Sonne von Schwäbisch-Hall wollen die Mitglieder des BdB-Ausbildungsausschusses im Juli 2019 über die mögliche Marschroute des Bundesverbandes diskutieren. Mitglieder wie Gäste gehen schon jetzt von intensiven und ergebnisorientierten



Gesprächen aus. Dem langfristigen Erhalt gärtnerischer Ausbildung bei zeitlich stetiger Steigerung der Spezialisierung von Baumschulbetrieben wird dabei oberste Priorität eingeräumt.

## 25 Jahre Deutsches Baumschulmuseum

Fünf Kulturlandschaften erleben - als Hörgeschichten und vor Ort  
Erlebbar im Deutschen Baumschulmuseum ab 5. Mai 2019

Am 5. Mai 2019 eröffnet das Deutsche Baumschulmuseum zu seinem 25jährigen Jubiläum die Sonderausstellung Ausstellung „Mensch & Landschaft – in Kultur gebracht.“

Dabei gibt es viel zu lernen – nicht nur für die Bäume. Immer wieder sind die Besucher von der Themenvielfalt des Baumschulmuseums überrascht. Ein interessantes Veranstaltungsprogramm von Mai bis Oktober komplettiert das attraktive Angebot für Besucher.



Zur Eröffnung am 5. Mai 2019 werden u.a. Exponate aus fünf Kulturlandschaften rund um Hamburg ausgestellt. Über zwei Jahre hat der BdB Schleswig-Holstein zusammen mit der Landwirtschaftskammer S-H an einem Leitprojekt der Metropolregion Hamburg (MRH) mitgearbeitet, Kulturlandschaften auf besondere erlebbar zu machen. Nun hat die Metropolregion Hamburg fünf neue Touren veröffentlicht, auf denen Besucher und Einheimische die typischen Kulturlandschaften und regionalen Produkte der Metropolregion Hamburg entdecken können. Mit dabei: das Pinneberger Baumschulland!

Das Pinneberger Baumschulland, die Flusslandschaft Elbe, die Lüneburger Heide, die Segeberger Knicklandschaft sowie das Garten- und Seenland Mecklenburg-Schwerin

erzählen jetzt in Geschichten und Interviews für Groß und Klein, wie Menschen die Landschaften nutzen und ihren Charakter geprägt haben.

Mit fünf Hörgeschichten zum Download, über die Landschaft und ihre historische und heutige Nutzung wollen die Macher den Entdeckergeist der Besucher wecken und die regionale Identität stärken. Ausflugsziele und Geheimtipps werden vorgestellt und Hintergrundinformationen vermittelt. Der Förderverein Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland präsentiert

Die „Landschaften zum Hören“ können Sie auch im Deutschen Baumschulmuseum erleben ab Sonntag, 5. Mai 2019 um 14:00 Uhr (diesjährige Saisonöffnung)

Das Pinneberger Baumschulland stellt seine Hörgeschichten vor unter <https://www.pinneberger-baumschulland.de/hören.html>

## **Überarbeitung der FLL-Gütebestimmungen für Baumschulpflanzen: Gelbdruck veröffentlicht!**

Im September 2016 wurde mit der Überarbeitung der FLL-Gütebestimmungen für Baumschulpflanzen von 2004 begonnen. Am 15.04.2019 ging die Überarbeitung in die finale Phase, in welcher Betriebe Einsprüche geltend machen können.

**FLL-Gütebestimmungen für Baumschulpflanzen: Gelbdruck veröffentlicht!**

Mitglieder und Gäste der zuständigen Fachausschüsse konnten in Goslar zur BdB-Wintertagung im Januar 2019 über das letzte Beratungsergebnis des Regelwerksarbeitsausschusses der FLL blicken, um das für die öffentliche Auftragsvergabe relevante Regelwerk der deutschen Baumschulwirtschaft in seinem derzeitigen Überarbeitungszustand zu beurteilen und ggf. letzte Änderungen vorzunehmen.

### **FLL-Gelbdruck veröffentlicht – Einspruchsfrist bis Ende Juli 2019**

Unter dem neuen Titel „Technische Lieferbedingungen für Baumschulpflanzen“ können interessierte Personen und Betriebe den sogenannten Gelbdruck einsehen. Diese können am laufenden Einspruchsverfahren partizipieren.

Das offizielle Einspruchsverfahren zum Gelbdruck wurde auf den 15.04.2019 bis einschließlich den 15.07.2019 festgelegt.

### **Wo bekomme ich den aktuellen Entwurf und das FLL-Formblatt her?**

Sie können den Entwurf der Technischen Lieferbedingungen Baumschulpflanzen in digitaler Form im internen Bereich der BdB-Homepage einsehen, in Eigenverantwortung prüfen und ggf. notwendige Einsprüche über das von der FLL mitgelieferte Formblatt formulieren. Die ausgefüllten Formblätter können an die FLL-Geschäftsstelle und in Kopie an die BdB-Geschäftsstelle nach Berlin gesendet werden.

Bei Bedarf erhalten Sie eine ausgedruckte Version des Gelbdrucks gegen eine Schutzgebühr von 10 € bei der FLL-Geschäftsstelle.

## Meinungsaustausch der Spitzen von BdB und Deutschem Bauernverband



Zu einem Meinungsaustausch kamen Präsident Helmut Selders und Bauernverbandspräsident Joachim Rukwied im April in Berlin zusammen. Beide Repräsentanten diskutierten über aktuelle wichtige Branchenthemen. Schwerpunkt war unter anderem die Zukunft des integrierten Pflanzenschutzes. Obwohl der Druck von Schadorganismen ständig zunehme, sei der integrierte Pflanzenschutz aufgrund der schwindenden Breite an Wirkmitteln mehr und mehr in Gefahr.

Man war sich einig, dass die Politik diese wichtigen Belange der Landwirtschaft und der Baumschulen nicht aus den Augen verlieren dürfe. Wer qualitativ hochwertig produzierte Pflanzen aus Deutschland wolle, müsse auf diesem Sektor politisch mit Augenmaß agieren. Einig war man sich auch beim Thema Flächenverbrauch. Man nehme zur Kenntnis, dass durch Bau- und Ausgleichsmaßnahmen die Verfügbarkeit landwirtschaftlicher Flächen immer

stärker schwinde. Aus Sicht beider Verbände seien Ausgleichsmaßnahmen in Naturschutzgebieten, aber auch im städtischen Raum der richtige Weg, um den Verlust landwirtschaftlicher Flächen nicht weiter zu erhöhen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für die Beherrschbarkeit des Klimawandels im Stadtraum zu leisten.

Für die Präsidenten stand außer Frage, dass die Exportorientiertheit beider Branchen erhalten und ausgebaut werden müsse. Hierzu seien zum Erhalt und zum Erschließen neuer Märkte auch politische Unterstützungsmaßnahmen von großer Bedeutung. Hier leiste das Bundeslandwirtschaftsministerium bereits heute einen großen Beitrag, wobei dieser angesichts der protektionistischen Bestrebungen in vielen Regionen der Welt verstetigt und weiter ausgebaut werden müsse. Die Herren Selders und Rukwied bekräftigten, dass auch künftig die Landwirtschaft und der Gartenbau seinen Stellenwert in Deutschland behaupten müsse. Aktiver Umweltschutz gehen nur mit den grünen Berufsständen und nicht gegen ihn.

## Mini-Aktionspaket 2019: "Wachgeküsst"



Für 2019 hat der Aktionsbeirat der GartenBaumschulen unter dem Motto "Wachgeküsst" das Thema "Märchen" für alle GartenBaumschulen in Form eines kleinen Infopaketes aufbereitet. Das Aktionspäckchen ist vor allem als kostenloser Ideenspender für Betriebsaktionen konzipiert. Im Mittelpunkt steht dabei ein neues Zaunbanner, das mit einem Froschmotiv unmittelbar an die Märchenthematik anknüpft und als Mittelpunkt für eine Aktion im Betrieb genutzt werden kann. Dazu stehen allen Betrieben auf der GBV-Homepage [www.maxigruen.de](http://www.maxigruen.de) eine umfangreiche Ideenliste, eine Liste von Gehölzen mit Märchenbezug, ein weiteres Bildmotiv „Dornröschen“ und zwei überarbeitete Flyer für die Umsetzung des Themas im Betrieb kostenlos zur Verfügung. Das Zaunbanner kann individuell bestellt werden und kostet 65,00 €. Mit diesen Elementen können GartenBaumschulen ohne großen Vorlauf nach eigenem Bedarf und Möglichkeiten das Thema „Märchen“ betriebsindividuell umsetzen. Dabei sind von einer kleinen Aktionsfläche bis zu einer "Märchenstrasse" oder sogar einem "Märchenwald" im Verkaufsgelände viele Varianten auch über einen längeren Zeitraum denkbar. So können beispielsweise mit wenig Aufwand passende Gehölze zu bekannten Märchen mit den passenden Textzitatzen aus den GBV-Listen direkt kombiniert und in Szene gesetzt werden. Dazu passen kurze Zusammenfassungen der jeweiligen Märcheninhalte, die sich leicht über das Internet finden und ausdrucken lassen. Zusammen mit den Mitarbeitern können in einem betrieblichen Teamwork anhand der GBV-Ideenliste weitere Aktionen erdnen und umgesetzt werden.